

**Zeitschrift:** Acta Tropica  
**Herausgeber:** Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)  
**Band:** 21 (1964)  
**Heft:** 2

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

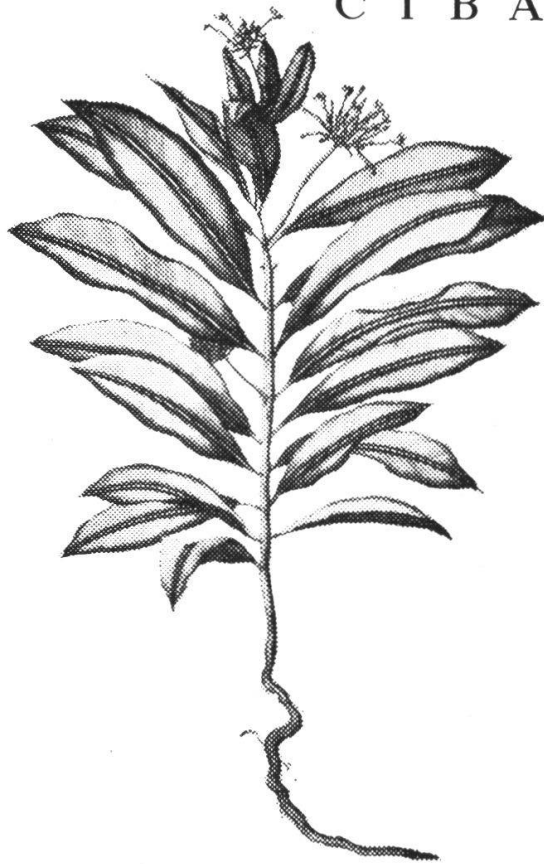
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die chemische Synthese hat in den letzten Jahrzehnten den Heilmittelschatz des Arztes um kühne Errungenschaften bereichert. Ausser den künstlich hergestellten Präparaten schenkt aber die Medizin nach wie vor den Naturstoffen aufmerksame Beachtung. Kein Weg wird vernachlässigt, der zur Bekämpfung heimtückischer Krankheiten zu führen vermag. Und auch die CIBA beschränkt sich nicht auf die Synthese, sondern befasst sich daneben in sorgfältigen Untersuchungen mit den Naturstoffen. So ist es in ihren Forschungslaboratorien gelungen, das Reserpin, ein Reinalkaloid aus der Rauwolfiapflanze, zu isolieren. Pharmakologische Analysen und ausgedehnte klinische Prüfungen haben die in diesen Wirkstoff gesetzten Hoffnungen bestätigt. Seit Jahrhunderten wurde die Rauwolfia in Indien als Volksheilmittel gebraucht. Der CIBA kommt das Verdienst zu, nach langwierigen Arbeiten dem Arzt einen chemisch definierten Naturstoff, der eine exakte Dosierung erlaubt, in die Hand gegeben zu haben. Unter dem Namen Serpasil findet dieser natürliche Wirkstoff in der Behandlung der Hypertonie und in der Psychiatrie Verwendung.

C I B A



Ruf und Ansehen der CIBA in allen ihren Arbeitsgebieten beruhen auf Tradition und den Errungenschaften einer zielbewussten Forschung.

